



Vorbemerkung

In „Frage und Antwort“ dieser Ausgabe befassen wir uns mit einem Bereich, der auch immer wieder zu Diskussionen Anlass gibt – mit dem Purifizieren. Was heisst das? Wie macht man es? Wer macht es?

Purifizieren – was ist das?

Das Wort *purifizieren* heisst: rein machen, sauber machen. Gemeint ist aber ein ganz spezifisches Reinigen. Purifizieren ist das Reinigen der eucharistiebezogenen Gefässe (Hostienschale, Kelch, Ziborium) von eucharistischen Partikeln und ist getragen vom Glauben, dass nicht nur die Hostie als ganze, sondern auch die kleinsten Teile der Hostie und des konsekrierten Weines Leib und Blut Christi sind. Darum werden die Gefässe, in denen die eucharistischen Gaben konsekriert und zum Empfang gereicht und aufbewahrt werden, nach dem Gebrauch nicht einfach ausgespült und das Wasser mitsamt den Partikeln weggeschüttet, sondern sie werden eben purifiziert.

Purifizieren – wie macht man das?

Dieses Reinigen von eucharistischen Partikeln geschieht in folgender Weise. Man giesst in die Hostienschalen (und leere Ziborium) Wasser. Dann schwenkt man das Wasser in der Schale, damit die Partikel des eucharistischen Brotes im Wasser schwimmen. Dieses Wasser giesst man dann in den Kelch. Dann schwenkt man das Wasser auch im Kelch, damit auch die Reste des Blutes Christi vom Wasser mitgenommen werden. Schliesslich wird das Wasser mit samt den eucharistischen Partikeln getrunken. So werden diese Partikel eben nicht weggeschüttet, sondern gegessen und getrunken wie Leib und Blut Christi beim Empfang der Kommunion.

An manchen Orten ist es üblich, dass die Hostienschalen nicht mit Wasser purifiziert, sondern lediglich mit dem Kelchtüchlein über dem Kelch ausgewischt werden. Bei dieser Art bleiben allerdings immer viele eucharistische Partikel am Kelchtüchlein hängen bleiben.

Purifizieren – wer macht es?

In der Regel werden die liturgischen Gefässe vom Priester oder vom Diakon purifiziert, entweder am Altar oder an der Kredenz, meistens unmittelbar nach der Kommunionsspendung,

eventuell auch erst nach Abschluss des Gottesdienstes. Wichtig ist nur, dass es mit der nötigen Sorgfalt und Ehrfurcht geschieht!

Manchmal kommt es vor, dass das Purifizieren zwar unmittelbar nach der Kommunionsspendung vollzogen wird, aber dabei vielleicht eine oder mehrere Hostienschalen nicht einbezogen werden, zum Beispiel dann, wenn die Kommunionhelfer die Schalen mit den restlichen Hostien zum Tabernakel bringen, dieser aber sich nicht im Altarraum befindet und die Hostienschalen dort deponiert werden. Wenn in diesem Fall der Priester oder Diakon nicht selber das Purifizieren dieser Gefässe nachholt, soll der Sakristan in der beschriebenen Weise sie purifizieren. Dasselbe gilt auch, wenn einzelne Zelebranten das Purifizieren nicht für nötig halten.

Zusätzliches Waschen der Gefässe

Das Purifizieren als Reinigen der Gefässe von eucharistischen Partikeln ersetzt nicht das übliche Spülen und Reinigen der Gefässe. Mit andern Worten: Auch wenn das Purifizieren sorgfältig und exakt durchgeführt wird, bleibt es Aufgabe des Sakristans / der Sakristanin, die Gefässe regelmässig zu waschen. Ein besonderes Augenmerk sollte da nicht zuletzt auf die Sauberkeit des Kelchrandes gelegt werden!

Purifizieren – warum so wichtig?

Das Purifizieren ist nur ein kleines, scheinbar fast nebensächliches Element der eucharistischen Feier. Und doch ist es sehr wichtig, wenn wir wirklich an die reale Gegenwart Christi glauben. Dazu abschliessend ein Wort des heiligen Justin, der ums Jahr 150 geschrieben hat: *"Sage mir: Wenn dir jemand Goldstaub gäbe, würdest du ihn dann nicht mit grosser Vorsicht festhalten und aufpassen, dass du ja nichts davon verlierst und Schaden leidest? Wirst du also nicht noch viel sorgfältiger auf das achten, was wertvoller ist als Gold und Edelsteine, um keine Stücke davon fallen zu lassen?"*

Erwin Keller